

## JAHRESBERICHT DER PRÄSIDENTIN 2023

### Verein Integrationsförderung des Bezirks Weinfelden



**Im Juni 2023 begann die neue Legislatur für die Gemeindebehördenmitglieder. Der Vorstand hat sich konstituiert und besteht neu aus 6 Mitgliedern, inklusive Präsidium.**



Wir freuen uns, dass unser Verein wächst und wir seit Ende 2023 Hauptwil-Gottshaus als 13. Gemeinde im Verein Integrationsförderung des Bezirks Weinfelden begrüßen können. Herzlich willkommen! Es hat einige Veränderungen gegeben; neben der Aktualisierung unserer Homepage haben wir auch die Sprachkurse respektive die dazugehörige Subventionierung neu geregelt. Wir haben den Schritt weg von der Objektsubventionierung hin zur Subjektsubventionierung gewagt. Im Jahr 2024 wollen wir diesen Wechsel versuchsweise umsetzen. Im Anschluss werden die gesammelten Erfahrungen ausgewertet und, wo nötig, Anpassungen vorgenommen. Wir sind überzeugt, mit diesem neuen Modell den aktuellen Bedürfnissen der Kursteilnehmerinnen und Teilnehmer entgegenzukommen.

«Miteinander statt nebeneinander», so könnte das Motto des Jahres 2023 lauten.

Erstmalig haben wir uns im vergangenen Jahr mit den anderen Regionen getroffen und uns über bestmögliche Modelle für die Sprachförderung ausgetauscht. Dies war sehr anregend, hat aber auch einmal mehr aufgezeigt, wie unterschiedlich die Regionen den Auftrag der Sprachförderung wahrnehmen. An mehreren Treffen haben wir uns über die laufende Praxis, Erfahrungen und Strategien ausgetauscht. An diesen Sitzungen war jeweils die Fachstelle Integration des Kantons Thurgau vertreten. Diese Zusammenkünfte haben den Grundstein für das neue Subventionsmodell gelegt und die Zusammenarbeit gestärkt.

Die Fachstelle Integration des Migrationsamtes des Kantons Thurgau erarbeitet aktuell das dritte Kantonale Integrationsprogramm 2024-2027 (KIP3). Das KIP3 enthält Massnahmen für die spezifische Integrationsförderung, die im Sinne einer ergänzenden Unterstützung der kantonalen und kommunalen Regelstrukturen umgesetzt werden. In diesem Rahmen hat die Fachstelle Integration im Vorfeld Workshops zu den unterschiedlichen Förderbereichen des KIP3 durchgeführt. In einem partizipativen Prozess wurde in Zusammenarbeit mit den wichtigsten kantonalen und kommunalen Partnern sowie zivilgesellschaftlichen Akteuren und Organisationen der Migrationsbevölkerung das bisher Erreichte aus KIP2 (2022-2023) konsolidiert, die Ausrichtung der Förderbereiche geschärft und neue Massnahmen entwickelt.

Im Rahmen eines Workshops im Januar 2024 wurden mittels World-Cafés die Förderbereiche und die dazu geplanten Massnahmen diskutiert. Die Gemeinden wurden in diesen Prozess eng mit einbezogen. Dabei lag der Fokus auf neuen Massnahmen, welche die Gemeinden als Akteure der Integrationsförderung direkt betreffen.

Die Gemeinden spielen bei der Umsetzung der Integrationsförderung und somit des KIP3 eine Schlüsselrolle. Mehrere Vorstandsmitglieder und die Geschäftsleiterin des KOI haben an dieser Veranstaltung teilgenommen und sich aktiv eingebracht.

Zum Schluss möchte ich allen Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle Kompetenzzentrum Integration im Namen des Vereins Integrationsförderung des Bezirks Weinfelden für die sehr gute und kompetente Zusammenarbeit bedanken.

Für das konstruktive Miteinander möchte ich mich bei allen meinen Kollegen und Kolleginnen im Vorstand bedanken. Auch für uns gilt "miteinander statt nebeneinander" und dies leben wir erfolgreich seit 2015.

Sonja Wiesmann Schätzle

Präsidentin Verein Integrationsförderung des Bezirks Weinfelden

**"Sprache ist der Schlüssel zur Welt."**

Wilhelm von Humboldt

**Die Vielfalt der Sprachen in der Schweiz**

**Sprache öffnet die Tür zu einer Verbindung mit anderen Menschen und Ihrer Kultur. Sie ist die Grundlage für das Beheimaten in der Fremde.**



Der Spracherwerb in der Schweiz ist nicht vergleichbar mit dem Spracherwerb in den meisten anderen Ländern. In der Sprachschule lernen zugewanderte Personen die Amtssprache: Hoch-/oder Schriftdeutsch. Für soziale Interaktion und Beziehungsbildung ist bei uns die Muttersprache, nämlich das Schweizerdeutsch, von immenser Wichtigkeit. Diese Herzenssprache verbindet Einheimische und kann eine Sprach- und Integrationsbarriere für jene darstellen, die sie nicht sprechen. Unabsichtlich und unbemerkt kann durch diese Sprachbarriere Ausschluss von Menschen stattfinden. Der Wille oder die Fähigkeit, mit einer neu zugezogenen Person Schriftsprache zu sprechen, verebbt oft sehr schnell. In Vereinen, in Familien oder an Orten, an denen sich mehrere «MuttersprachlerInnen» treffen, können Menschen, die «nur» Deutsch sprechen, ein Gefühl des Alleinseins entwickeln und sich ausgeschlossen fühlen. Rückzug in die eigene Sprachgruppe kann die Folge sein, Ihnen ein fehlender Integrationswille zugeschrieben werden. Gerade hier ist es unsere Aufgabe, Brücken zu schlagen, daran zu erinnern, welche Leistungen Ausländer\*innen erbringen, um sich in unserer vielfältigen Sprachkultur zu beheimaten. Nur durch Kontakte mit Einheimischen kann eine Sprache richtig verstanden und erlernt werden. An vielen Orten können diese Brücken gebaut werden. In der Gemeinde bei der Anmeldung, in Vereinen, im zufälligen Kontakt auf dem Spielplatz, bei der Arbeit, überall dort, wo sich Menschen begegnen, ist es möglich, das Gegenüber wahrzunehmen und mit Rücksicht und Vorsicht zu ermutigen, eine gemeinsame Sprache zu finden, um sich kennen zu lernen.

“Thank you so much for your efforts into making us feel welcome. It really worked, and we’re more at home...”  
Dieses Zitat, aus einer der letzten Beratungen des Jahres 2023 mit einer neu zugezogenen Familie im Bezirk Weinfelden drückt aus, was wir mit unserer Arbeit bewirken möchten. Was bedeutet es, sich zu Hause zu fühlen? Denken wir über unsere eigenen Fremdheitserfahrungen nach, kommen wir der Antwort auf die Spur. Soziale Verbundenheit und ein Gefühl von Zugehörigkeit wirken sich positiv auf die psychische und physische Gesundheit aus. Wir sind kreativer, lernfähiger, emotional belastbarer und fühlen uns ermutigt, einen Beitrag für ein gutes Zusammenleben und die Gemeinschaft zu leisten.

Sprache ist der Schlüssel zu einem Gefühl der Zugehörigkeit und sozialer Verbundenheit. Deshalb ist es zentral, dass in unserem Bezirk Weinfelden ein angemessenes Sprachkursangebot zur Verfügung steht.

Der Verein Integrationsförderung und die Geschäftsstelle KOI haben im laufenden Betriebsjahr viel Engagement investiert, um diesem Bedürfnis gerecht zu werden, sowie Angebot und Nachfrage im Bereich Spracherwerb besser aufeinander abzustimmen.

**Tabelle Beratungen**

2023	2022	2021	2020	2019	2018
308	271	196	201	257	247

Die Gründe für eine Ausweitung von **subventionierten Sprachkursangeboten** sind vielfältig. Zugewanderte Personen arbeiten im Schichtbetrieb, sind Elternteile mit Betreuungsaufgaben und verfügen über unterschiedlichste Bildungsbiographien, was sich auf ihr individuelles Lerntempo auswirkt. Allen gemeinsam ist der hohe Wert von Bildung für ein gutes demokratisches Zusammenleben. Verschiedene Sprachschulen decken die Nachfrage nach unterschiedlichen Bedürfnissen ab. Spracherwerb führt zu einem besseren Verständnis für die hiesigen Gepflogenheiten. Er fördert die berufliche Entwicklung und das Zusammenleben im Bezirk. Die meisten Personen, die das KOI aufsuchen, sind hier, weil ihre berufliche Qualifikation nachgefragt wird. Sie bringen in der Regel ihre Familie mit, sodass für jedes Mitglied die Beheimatung ein Prozess wird, der gemeinsam gestaltet werden kann/muss/sollte.

In Zusammenarbeit mit anderen Regionen im Thurgau und der Fachstelle Integration des Kantons Thurgau wurde über ein neues Subventionsmodell für Deutschkurse beraten. Im Bezirk Weinfelden konnten im laufenden Betriebsjahr fünf Sprachschulen gewonnen werden, die von den Bewohnerinnen und Bewohnern unserer Mitgliedergemeinden zu einem reduzierten Tarif genutzt werden können. Mit dem Mitgliederbeitrag im KOI ist somit der Gemeindeanteil an Integrationsleistungen für den Spracherwerb abgegolten. Im nächsten Jahr wird evaluiert, ob wir auf einem guten Weg sind und das Angebot so weiterführen oder verbessern können.

Unsere neue, übersichtliche und informative **Website** gibt fortlaufend Auskunft über aktuelle Angebote. Sie konnte dank einer langjährigen, guten Zusammenarbeit mit sehr geringem Budget auf den neusten Stand heutiger Technologie gebracht werden. Übersetzungstools und fremdsprachige Dokumente erleichtern den Zugang zu Informationen in einer vielfältigen Sprachenlandschaft.

**Das Sprachcafé** hat in diesem Jahr viel mehr Personen aus den Mitgliedergemeinden angelockt als bisher und hat sich zu einem Ort des Vertrauens entwickelt. Dies sicher auch deshalb, weil es seit Anbeginn durch dieselbe kompetente Kursleiterin geführt wird, und die Kinderbetreuung mit sehr viel Liebe, Umsicht, Kompetenz und Kreativität einen entspannten Rahmen schafft. Den Kindern wird Anerkennung und Wertschätzung entgegengebracht, so dass sie sich gesehen fühlen und gestärkt mit einer neuen Sprache in Kontakt kommen können.

Das Sprachcafé findet 10-mal pro Jahr statt und wurde 2023 von 212 Personen besucht, davon 118 Erwachsene und 94 Kinder.

**Der Konversationskurs, die Nähkurse, die Einzel- und Kleingruppenkurse** fanden wie immer Anklang und konnten wie geplant durchgeführt werden.

Ich möchte «Danke» sagen für die Begegnungen, die Zeit und die Beziehungen, die es uns ermöglichten, für die zugezogene Bevölkerung ein gutes Ankommen im Bezirk Weinfelden zu ermöglichen. Wir verdanken das der guten, kooperativen Zusammenarbeit mit den Gemeinden, dem Kanton, den anderen KOI und insbesondere dem Vorstand des Vereins Integrationsförderung. Mit besonderem Effort und Weitsicht hat uns die Präsidentin durch dieses Jahr geführt, damit die sprachliche Integration nicht nur gefordert, sondern auch gefördert werden kann. «Potentiale nutzen und nützen» bleibt weiterhin unser Motto, in diesem Sinne werden wir weiterarbeiten.

Andrea M. Keller

Geschäftsleiterin KOI